Erklärung.

In Nr. 322, Seite 36 Ihres Blattes drucken Sie eine Erklärung des Schriftstellers Karl May, Radebeul, gegen den Redakteur Professor Dr. Paul Schumann, Dresden, ab, welche, soweit meine Person und meine Firma in Frage kommen, wesentliche **Irrtümer** und mindestens **falsche** Auffassungen von Aeußerungen und gehabten Gesprächen enthält, die **besonders** von Uneingeweihten als unedle Handlungen **meinerseits** aufgefaßt werden müssen.

Ich stehe **allen** Angriffen gegen Karl May **fern** und habe gewichtige und menschliche Gründe, mich an dem „Kaputtmachen“ Karl Mays, wie **er** sich ausdrückt, **nicht** zu beteiligen. Dies verbietet mir allein schon mein Vergleichsvertrag mit Karl May, der auf dessen speziellen Wunsch **beiden Teilen** peinlichste Wahrung der persönlichen, schriftstellerischen und buchhändlerischen Ehre auferlegt.

Karl Mays Kampf ist ein sehr schwerer, er sieht **überall** Feinde, und dies erklärt zum mindesten seine Handlungsweise. Wer **mich** kennt, der weiß, daß an meiner Ehre überhaupt **nicht zu rütteln** ist, die **anderen** bitte ich, **vorsichtig** zu urteilen, es wird sich noch **alles klären,** bez. an zuständiger Stelle richtiggestellt werden.

Betont sei hier noch[,] daß Karl May nicht gegen mich und meine Firma Prozeß führt, sondern gegen deren Vorbesitzerin, Frau Pauline verw. Münchmeyer.

Adalbert Fischer,

alleiniger Inhaber der Firma

H. G. Münchmeyer.

Aus: Dresdner Nachrichten, Dresden. Nr. 325, 23.11.1904, S. (15)..